

Rückblick der Wallfahrt des Mariazeller Vereines

Bei unserer diesjährigen Wallfahrt nach Mariazell fuhren 18 Personen mit. Unser erstes Ziel war die Kirche auf dem Annaberg. Während der Busfahrt gab uns Pater Ludwig wie gewohnt den Reisesegen und wir beteten den freudreichen Rosenkranz.

Da der Bus in Wien mit Verspätung weggefahren war, kürzte Pater Ludwig die Andacht in der Annakirche, damit wir rechtzeitig in Maria Zell ankamen. Diesmal übernachteten wir im Marienheim in Maria Zell. Nach dem Mittagessen, dieses Jahr speisten wir täglich im „Goldener Stiefel“, fuhren wir zum Karmelitinnenkloster.

Dort beteten wir für die Anliegen des Vereines, unserer Pfarre und für alle, die daheim geblieben waren, den glorreichen Rosenkranz.

Am Abend sprach Pater Ludwig in seiner Predigt von Jesus, der die Jünger und uns beruhigen will. Gott ist barmherzig und geduldig. Er wartet wie ein Gentleman auf uns. In den Stürmen des Lebens hilft er uns, auch wenn wir sprichwörtlich nicht in einem Boot sitzen.

Am nächsten Tag trafen wir uns um 10 Uhr vor dem Marienheim und beteten mit einer zweiten kleineren Gruppe aus Horn, die sich uns anschloss, den Kreuzweg.

In der Brunnenkapelle gedachten wir unserer Verstorbenen und hielten eine kleine Andacht ab.

Der Nachmittag stand zur freien Verfügung. Am Abend feierte wie im vorigen Jahr ein Gastpriester aus dem 10. Gemeindebezirk mit uns die Hl. Messe. In seiner Predigt sprach er von Maria, die zu Elisabeth ging und damit auch Jesus zu Johannes brachte. Bei Gott ist eben nichts unmöglich. Wir sollen auf Gottes Wort vertrauen und um seine Hilfe bitten.

Am Mittwoch, den 3. Juli, feierten wir um 8 Uhr die Hl. Messe, wieder vor dem Gnadenaltar. Diesmal ging Pater Ludwig auf den Hl. Thomas ein, dessen Fest auf den

3. Juli verschoben wurde. Jesus sagte zu Thomas: „Ich bin der Weg, die Wahrheit und das Leben!“ Wir sollen uns auch an Maria wenden. Sie ist die Mittlerin, sie hilft uns und bittet für uns.

Der Vormittag stand wieder zur freien Verfügung. Am Nachmittag fuhren wir zur Wallfahrtskirche auf dem Mariahilfberg, wo wir unsere Abschlussandacht hielten. Danach bekam jeder von uns den Einzelsegen. Nach einer kleinen Stärkung ging es nach Hause zurück.

Da die Gruppe diesmal kleiner war, waren die gemeinsamen Tage sehr ruhig und angenehm, sogar das Mittagessen wurde unter den Mitgliedern geteilt, da die Portionen viel zu groß waren. Die Abschlussbilder wurden vor der Kirche auf dem Mariahilfberg aufgenommen. Auf dem Bild ist auch Pater Gregor von den Serviten, der uns durch die Kirche geführt hat und seine Kunstschatze erklärt hat.

